

JeKits ist NRW's größtes Bildungsprogramm

Dinslaken. Rund 1000 Grund- und Förderschulen in 177 Kommunen Nordrhein-Westfalens nehmen im Schuljahr 2018/2019 an JeKits teil. Damit sei der Ausbau des Nachfolgeprogramms von „Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ erfolgreich abgeschlossen, teilte das Ministerium für Kunst und Wissenschaft NRW mit.

„Abgeschlossen“ bedeute dabei keinesfalls „beendet“, betont Sebastian Rakow, Leiter der Musikschule Dinslaken, die mit fünf Schulen in der Stadt in Sachen JeKits kooperiert.

Das „größte Programm kultureller Bildung in Nordrhein-Westfalen“ solle, so heißt es in der Pressemitteilung des Ministeriums, „auf Basis der im Koalitionsvertrag vorgesehenen Evaluierung ... bedarfsgerecht weiterentwickelt werden“.

Weihnachtsklänge in Drevenack

Hünxe. Der Ev. Kirchenchor Drevenack lädt zum „Offenen Singen in der Kirche“ am morgigen Dienstag, 18. Dezember, um 18 Uhr in die Drevenacker Dorfkirche, Kirchstraße, ein. Der Chor wird einige traditionelle, aber auch neuere Weihnachtslieder zur Aufführung bringen und zum Mitsingen auffordern. Weitere, eher ungewohnte Klänge runden diesen Abend ab. Erstmals wird in diesem Jahr auch der Chor der Kinderkirche unter der Leitung von Werner Bußmann seinen Auftritt haben und auch zusammen mit dem Kirchenchor ein Lied vortragen. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Marco Rohde. Der Eintritt ist frei.

Bebilderte Ehrung zum 150. Geburtstag

Die große Felix Hollenberg-Ausstellung wurde am Samstag im Stadthistorischen Zentrum eröffnet. Eine Retrospektive mit Ölgemälden, Radierungen, Skizzenbüchern und Ex-Libris

Von Bettina Schack

Dinslaken. Felix Hollenbergs Landschaftsbilder. Ölgemälde, Radierungen: Sie hängen an den Wänden der Sonderausstellungsräume des Stadthistorischen Zentrums gerade zu in Petersburger Hängung nebeneinander und fast möchte man sagen, dass man ja da den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehe, wenn, ja wenn dort nicht diese Birken wären. Echte Baumstämme, mit schwarz und weiß schraffierten Rinden wie die Zeichnungen von Hollenberg selbst, hängen zwischen den Stahlträgern im großen Saal auf der ersten Etage des Museums Voswinkelshof und holen die Natur in die Ausstellung, deren Bilder in eben jener Natur entstanden. Zwischen den herabhängenden Birkenstämmen spielen Reproduktionen von 120 Jahre alten Hollenberg-Werken und aktuelle Fotos aus Hiesfeld Bäumchen-wechsel-dich.

„Hollenberg hat die Radierung in die Moderne geführt.“

Thomas Groß über das Standardwerk des Künstlers.

Es ist eine Präsentation, die Spaß macht. So wie die Ausstellung des stadthistorischen Zentrums bei aller Hülle und Fülle durch ihre Konzeption überzeugt, die die Orientierung auf den ersten Blick gewährleistet: Radierungen im großen Raum, Ölbilder, darunter wohl zum ersten Mal ausgestellte Maltafeln u. a. mit Hiesfelder Motiven aus dem



Hollenbergs Maltafeln, wie er sie im Atelier an die Wand gepinnt hat. Das zweite Bild in der zweiten Spalte zeigt die Hiesfelder Wassermühle.

FOTO: JOCHEN EMDE

Erbe der Hollenbergs selbst und oben unterm Dach das Druckgrafische Werk im Kontext seiner Zeit um 1900, als Radierungen von stillen, industriellosen Waldwegen und Weiden en vogue waren. Die Ausstellung in der Ausstellung stammt von Volker Lehnert, dem selbst erst eine große Ausstellung im Voswinkelshof gewidmet war und der zur aktuellen Präsentation im Frühjahr einen bemerkenswerten Vortrag im Dachstudio hielt.

Warum das alles? Es gibt etwas zu feiern! Am Samstag, den Tag der Eröffnung von „Schattige Wälder und gründende Felder“ jährte sich der Geburtstag des in Sterkrade geborenen und in Dinslaken aufgewachse-

nen Felix Hollenberg zum 150. Mal. Es gratulierte Gisela Marzin, die als junge Stadtarchivarin schon in den 80er Jahren den vor allem für sein Standardwerk zur Radierung im 20. Jahrhundert bekannten Künstler für die Stadt wiederentdeckte und die den Grundstock der heutigen Sammlung des stadthistorischen Zentrums legte. Am Samstag stellte sie ihre Forschungen zur Familie Hollenberg vor. Es gratulierte Dr. Peter Theißen, der sich als Leiter des Voswinkelshofs von der Sammelleidenschaft anstecken ließ und Kontakte wie eben zu Prof. Volker Lehnert, aber auch zu seiner Kollegin, die Leiterin der Stadtischen Galerie Albstadt mit ihrem Hollen-

berg-Archiv herstellte. Es gratulierte der stellvertretende Bürgermeister Thomas Groß: „Hollenberg hat die Radierung in die Moderne geführt.“ Unter den Gästen der Ausstellungseröffnung, die mit dem ausgedehnten Rednerprogramm mehr einem Festakt gleich, waren auch heutige Künstler wie Gabriele Sowa, die am Aufbau beteiligt war und im Gespräch sofort auf Hollenbergs Lehrbuch verwies, Christoph Koch, dessen Sohn Jakob die Vernissage musikalisch gestaltete, oder Alfred Grimm: „Es sind gute Arbeiten, sie sind mir seit Jahren bekannt“, so der Künstler und pensionierte Kunstlehrer, während er zu einer der Lupen greift, mit denen man Hollen-

bergs Präzision nachspüren kann. Unter den Vernissagegästen waren Mitglieder der Familie Hollenberg, die auch Exponate zu der Ausstellung beisteuerten. Die meisten Exponate jedoch sind städtischer Kunstbesitz, der im letzten Jahr auf einem Schlag um rund 100 Werke wuchs: Hans Blankenhorn überließ der Stadt Dinslaken seine Hollenberg Sammlung, nachdem er durch die vergangene große Ausstellung im stadthistorischen Zentrum auf das lebhafteste Interesse an Hollenbergs Schaffen in Dinslaken aufmerksam wurde.

Geöffnet dienstags bis sonntags von 14 bis 18 Uhr, Eintritt frei.

Anzeige

Ihr Audi Partner in der Region.

Ho Ho Hol Dir Dein sofort verfügbares Wunschauto!

z.B. Audi A1 S line 30 TFSI
85 kW (116 PS), 6-Gang, Alu-Räder, Audi connect Navigation & Infotainment, LED-Scheinwerfer, Berganfahrassistent, Audi smartphone interface, Einparkhilfe plus, Komfortklimaautomatik, Audi virtual cockpit, Audi sound system, Multifunktionskamera, Sportfahrwerk u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 6,0-5,9; außerorts: 4,2-4,1; kombiniert: 4,9-4,8. CO₂-Emission, kombiniert: 111-108 g/km. Effizienzklasse B

Monatliche Leasingrate¹
Nur 1.750,- € Sonderzahlung **298,- €**

z.B. Audi A3 Sportback sport 35 TFSI
110 kW (150 PS), 6-Gang, Audi connect Navigation & Infotainment, Licht-/Regensensor, Sitzheizung vorn, Einparkhilfe hinten, Komfortklimaautomatik, Audi virtual cockpit, Audi sound system, EGO-Funktion, Sportsitze vorn, Xenon plus, Bluetooth-Schnittstelle u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 6,9-6,8; außerorts: 4,7-4,5; kombiniert: 5,5-5,3. CO₂-Emission, kombiniert: 125-121 g/km. Effizienzklasse B

Monatliche Leasingrate²
Nur 1.000,- € Sonderzahlung **285,- €**

z.B. Audi A3 Sportback sport 35 TFSI S tronic
110 kW (150 PS), Audi phone box, Alcantara Frequenz/Leder Kombination, S line Sportfahrwerk, MMI Navigation plus mit MMI touch, Audi Matrix LED-Scheinwerfer, Multifunktions-Lederlenker, Sitzheizung vorn, Außenspiegel el. einstell- u. beheizbar, Komfortklimaautomatik u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 6,4; außerorts: 4,4-4,3; kombiniert: 5,2-5,0. CO₂-Emission, kombiniert: 117-115 g/km. Effizienzklasse B

Monatliche Leasingrate³
Nur 1.250,- € Sonderzahlung **349,- €**

z.B. Audi Q3 S line 35 TDI S tronic
110 kW (150 PS), Audi connect Navigation & Infotainment, LED-Scheinwerfer, Sportsitze vorn, Sitzheizung vorn, Audi drive select, Einparkhilfe plus, Komfortklimaautomatik, Audi virtual cockpit, Audi sound system, Alu-Räder, Sprachdialogsystem, Multifunktionskamera u.v.m. Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts: 5,4; außerorts: 4,5-4,3; kombiniert: 4,9-4,7. CO₂-Emission, kombiniert: 128-123 g/km. Effizienzklasse A

Monatliche Leasingrate⁴
Nur 1.750,- € Sonderzahlung **499,- €**

1) Fahrzeugpreis: 32.930,- €; Sonderzahlung: 1.750,- €; Nettodarlehensbetrag: 29.302,14 €; Gesamtbetrag: 12.478,- €; Laufzeit: 36 Monate/10.000 km p.a.; Sollzins gebunden p.a.: 3,13%; Effektiver Jahreszins: 3,13%; 36 mtl. Raten à 298,- €; 2) Fahrzeugpreis: 36.980,- €; Sonderzahlung: 1.000,- €; Nettodarlehensbetrag: 31.233,88 €; Gesamtbetrag: 11.260,- €; Laufzeit: 36 Monate/10.000 km p.a.; Sollzins gebunden p.a.: 0,29%; Effektiver Jahreszins: 0,29%; 36 mtl. Raten à 285,- €; 3) Fahrzeugpreis: 46.055,- €; Sonderzahlung: 1.250,- €; Nettodarlehensbetrag: 38.706,73 €; Gesamtbetrag: 13.814,- €; Laufzeit: 36 Monate/10.000 km p.a.; Sollzins gebunden p.a.: 0,27%; Effektiver Jahreszins: 0,27%; 36 mtl. Raten à 349,- €; 4) Fahrzeugpreis: 50.670,- €; Sonderzahlung: 1.750,- €; Nettodarlehensbetrag: 44.637,72 €; Gesamtbetrag: 19.714,- €; Laufzeit: 36 Monate/10.000 km p.a.; Sollzins gebunden p.a.: 2,64%; Effektiver Jahreszins: 2,64%; 36 mtl. Raten à 499,- €. Angebote der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität voraus. Gemäß den Darlehensbedingungen ist für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Angebote gültig für Privatkunden. Alle Beträge inkl. MwSt und Zulassung. Irrtum, Änderung und Zwischenverkauf vorbehalten.

Audi
Zentrum Duisburg

AUTOHAUS WOLF
Audi Sport

Audi

Automobile Wolf GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Landstrasse 37 · 47249 Duisburg
Tel. 0203 / 9 97 19-60 · info-du@audi-wolf.de
www.audi-wolf.de

Autohaus Wolf GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Str. 261 (B223) · 45481 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 4 84 88-60 · info@audi-wolf.de
www.audi-wolf.de

Weise, nicht leise: Ein Heimspiel für Maika Küster

Die Sängerin trat mit ihrer Band „Der weise Panda“ in der Vorweihnachtsausgabe von „Jazz in Dinslaken“ im Ledigenheim auf

Von Bettina Schack

Dinslaken. Es war ein Zuschauer im Saal, der protestierte. Entgegen der Meinung von Sängerin Maika Küster waren nicht nur Verwandte und Freunde der aus Dinslaken stammenden Jazz-Sängerin am Samstag im Ledigenheim, um die Bands Der weise Panda und Aligaga sowie die Geschwister Loukas und Timon Kordos von der Musikschule Dinslaken in der Vorweihnachtsausgabe von „Jazz in Dinslaken“ zu erleben. Eine Formation, die wie Der weise Panda den Publikumspreis des Jazzfestivals Avignon erhält, zieht nämlich auch in Dinslaken Jazzfans einfach nur aus musikalischer Qualität.

Und diese Qualität bieten Maika Küster (Gesang), Felix Hauptmann (Klavier), Jo Beyer (Schlagzeug), Yannik Tiemann (Bass) und am Samstag die eigens aus Israel eingeflogene Cellistin Talia Erdal. Musik, die spannend, abwechslungsreich, raffiniert, überraschend und dabei im positiven Sinne gefällig ist, eine brillante Spieltechnik, ungewöhnliche Texte (Pubertät, Vergänglichkeit) und eben eine Maika Küster, die ihre Dinslakener Freunde und Wegbegleiter schon als Schülerin in der Waldorf-Jazz-Connection mit ihrer unbändigen Lust, mit der Stimme zu experimentieren, aufhorchen ließ. Der weise Panda bewies bereits zum zweiten Mal auf Einladung der Jazz Initiative, was in ihm steckt. Und wieder erlebten gerade die, die

Maika Küsters Werdegang mitverfolgen, wie stark sie sich weiterentwickelt hat. Ihre Stimme ist freier geworden, sie schwebt, etwas gehaucht, mit völliger Leichtigkeit noch über dem Nachhall der anderen Instrumente. Und machen diese Druck, steigen sie in dynamischen Passagen zu ihr hoch, spielt Maika mit den Rhythmen lässt ihre Stimme tanzen, dass es einem schwindelig werden würde, wäre der Gesamteindruck nicht bei aller Verspieltheit des Pandas so geerdet.

Talia Erdal bezeichnete Maika Küster als eine Seelenverwandte. Die Cellistin spielt ihr Instrument abwechselnd wie eine Gitarre oder eine chinesische Geige, atemberaubend, wenn Maika Küster dazu

Sprechgesang in zungenbrecherische Geschwindigkeit beschleunigt. „The race to happiness“ von Aligaga, der Supportband vom weisen Panda, dagegen taumelt und schleppt sich. Die junge, deutsch-niederländisch-italienisch-belgisch-südkoreanische Formation experimentiert nicht nur mit den Stilen von freier Improvisation über Ethno bis Lounge, ihre Performance selbst steckt voller Brüche und Ironie. So schüttelt im besagten „Rennen zum Glück“ Tenorsaxofonist Joos Vandueren über das Spiel von Altsaxofonist Jon Sensmeier den Kopf: Erst wenn er loslegt, nimmt das Stück Fahrt auf: Die Grenzen zwischen Musik und Theaterstück verschwimmen.



Berührend: Maika Küster sang im Ledigenheim auch ihr Lied für ihre Mutter, die im August verstorbene Künstlerin Karina Hubrich.

FOTO: JOCHEN EMDE